

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
ESF Plus-Förderprogramm des Bundes „Bildung, Wirtschaft,
Arbeit im Quartier – BIWAQ“
Beteiligung an EU-Förderperiode 2021 bis 2027**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09588

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 20.06.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	ESF Plus-Förderprogramm des Bundes „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ Beteiligung an EU-Förderperiode 2021 bis 2027
Inhalt	Die Interessensbekundung für eine Beteiligung an der neuen Förderperiode mit dem Projekt „Brückenschlag“ (Laufzeit 01.07.2023 bis 30.06.2026) wurde eingereicht. Die bestehende BIWAQ-Regiestelle im RAW soll fortgeführt werden.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	Die finanzielle Leistung des Referates für Arbeit und Wirtschaft (RAW) beläuft sich für die Gesamtlaufzeit (2023 – 2026) auf insgesamt bis zu 25.668 Euro und wird aus dem vorhandenen Referatsbudget beim Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“ entnommen. Das Münchner Projekt ist zu 90% ESF-finanziert. Der Träger DEB übernimmt Eigenmittel in Höhe von 10%.
Entscheidungsvorschlag	Der Beteiligung wird zugestimmt; die Regiestelle im RAW wird fortgeführt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	BIWAQ; Soziale Stadt, Sozialer Zusammenhalt; Brückenschlag, ESF
Ortsangabe	Programmgebiet Soziale Stadt: „Mittlerer Ring Südost“, Sanierungsgebiet „Tegernseer Landstraße / Chiemgaustraße“, Sanierungsgebiet „Innsbrucker Ring/Baumkirchner Str.“

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
ESF Plus-Förderprogramm des Bundes „Bildung, Wirtschaft,
Arbeit im Quartier – BIWAQ“
Beteiligung an EU-Förderperiode 2021 bis 2027**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09588

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und
Wirtschaft am 20.06.2023 (SB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Das Programm BIWAQ	1
1.1 Projektbeschreibung	2
1.2 Projektbewertung	5
1.3 Ziele für den Förderzeitraum 2023 – 2026	6
2. Gesamtfinanzierung; Regiestelle RAW	6
II. Antrag des Referenten	8
III. Beschluss	9

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm
(MBQ)**

**ESF Plus-Förderprogramm des Bundes „Bildung, Wirtschaft,
Arbeit im Quartier – BIWAQ“**

Beteiligung an EU-Förderperiode 2021 bis 2027

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09588

5 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 20.06.2023 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Das Programm BIWAQ

Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist in der EU-Förderperiode 2021-2027 als "ESF Plus" wichtiges Finanzierungs- und Förderinstrument der EU für Investitionen in Menschen. Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) trägt hierzu mit dem Programm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ bei.

In der ESF Plus-Förderperiode 2021-2027 ist BIWAQ das Partnerprogramm des Städtebauförderungsprogrammes "Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten" und kann in ausgewählten benachteiligten Stadtquartieren des früheren Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ bzw. des aktuellen o.g. Programms „Sozialer Zusammenhalt“ durchgeführt werden. Die benachteiligten Quartiere sind u.a. durch eine Kombination von häufiger auftretender Armut, höherem Anteil an Arbeitslosigkeit und SGB II-Bezug sowie erhöhtem Qualifizierungsbedarf der Bewohner*innen gekennzeichnet. BIWAQ liegt ein integrierter, fachübergreifender Ansatz zugrunde, durch eine Sozialraumorientierung setzt das Programm dort an, wo die Bedarfe in den Kommunen besonders hoch sind.

Die Angebote aus BIWAQ-Projekten sollen Menschen ansprechen, die schwer zu erreichen sind und für die eine Beschäftigungsaufnahme schwierig ist. Diese Menschen sollen durch BIWAQ weiter qualifiziert werden. Ziele in BIWAQ sind insbesondere die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit und die nachhaltige Integration arbeitsloser bzw. langzeitarbeitsloser Frauen und Männer ab 18 Jahren sowie von Menschen mit Migrationshintergrund (einschließlich Drittstaatsangehörige) in Beschäftigung.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) war in früheren BIWAQ-Förderperioden bereits zweimal mit seinen Bewerbungen um Projektförderung erfolgreich und konnte zur Durchführung der BIWAQ-Projekte work&act (2015-2018) und work&act 2.0 (2019-2022) 3,2 Mio. Euro Drittmittel für München einwerben.

Im Februar 2023 startete der Aufruf für die aktuelle Förderperiode 2021 – 2027. Die Auswahl der Projekte erfolgt über ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren, Anträge können nur durch Kommunen gestellt werden. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Interessenbekundung für das BIWAQ-Projekt „Brückenschlag“ fristgerecht am 16.03.2023 eingereicht. Das Ergebnis ist für Juni 2023 in Aussicht gestellt und liegt zum Zeitpunkt der Erstellung der Beschlussvorlage noch nicht vor. Um den geplanten Projektbeginn zum 01.07.2023 sicher zu stellen, wird dem Stadtrat mit dieser Beschlussvorlage daher die Durchführung des BIWAQ-Projekts „Brückenschlag“ vorbehaltlich der erfolgreichen Projektbewerbung und der Zusage der ESF-Finanzierung vorgeschlagen. Sollte das Projekt nicht genehmigt werden, erfolgt keine kommunale Finanzierung aus Mitteln des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ).

1.1 Projektbeschreibung

Das Projektgebiet beinhaltet folgende Fördergebiete der Städtebauförderung (zunächst „Soziale Stadt“, ab 2020 „Sozialer Zusammenhalt“): Ehemaliges Sanierungsgebiet (SG) „Tegernseer Landstraße / Chiemgaustraße“ im Stadtteil Giesing und SG „Innsbrucker Ring/Baumkirchner Str.“ in den Stadtteilen Berg am Laim und Ramersdorf-Perlach.

Das Projekt adressiert arbeitslose Personen ab 18 Jahren, Empfänger*innen von Bürgergeld und ALG II, Alleinerziehende, Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, Berufsrückkehrer*innen und Hausfrauen/-männer. Zur Zielgruppenansprache nutzt das Projekt ein breit angelegtes Netzwerk relevanter Akteur*innen und Kooperationspartner*innen im Quartier. Dazu zählen u.a. Nachbarschaftstreffs, Stadteilläden, Bildungslokale, lokale Initiativen wie München Aktiv für Gesundheit e.V. (MAGs). Ergänzt wird das lokale Netzwerk durch Partner*innen, die auf gesamtstädtischer Ebene tätig sind, wie z.B. MORGEN e.V., der Dachverband von über 105 Migrant*innenorganisationen in München mit mehr als 60 Sprachen, und die Innung f. Elektro- u. Informationstechnik München mit gut 900 Innungsbetrieben.

Mit „Brückenschlag“ soll im Projektgebiet die Beschäftigungssituation verbessert und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden. Dafür werden verschiedene zielgruppenorientierte Qualifizierungs-, Unterstützungs- und Informationsangebote für Teilnehmende (TN) und Quartierbewohner*innen durchgeführt. Bedarfsorientierte

modulare Basis- u. Fachqualifizierungen und flankierend Einzelcoaching dienen der Stabilisierung der TN, der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Integration der TN in den Arbeitsmarkt. Durch die Vernetzung mit örtlichen Akteur*innen sowie gemeinsamen quartiersbezogenen Aktivitäten und Veranstaltungen sollen Synergieeffekte und eine Stärkung der sozialen Kohäsion erzielt werden.

Antragssteller und Vorhabenträger von „Brückenschlag“ ist das RAW, ihm obliegt die Gesamtkoordination des Projekts. Teilvorhabenpartner (TVP) operativ ist die Außenstelle München des Deutschen Erwachsenenbildungswerks DEB gGmbH. RAW und DEB bilden zusammen den Projektverbund für das BIWAQ-Projekt „Brückenschlag“. Maßgebliche Kooperationspartner, mit denen bereits Kooperationsvereinbarungen geschlossen wurden, sind u.a. das Jobcenter München, die Innung für Elektro- und Informationstechnik München und das MGS Stadtteilmanagement Neuperlach.

Ausgangslage und Handlungsbedarf:

Die Arbeitslosenzahlen und der Anteil an SGB-II-Bezieher*innen liegen in den projektrelevanten Gebieten deutlich über den gesamtstädtischen Zahlen. In Berg am Laim beträgt der Anteil an Arbeitslosen an den Bewohner*innen 4,5 % (Frauen 4,2 %, Männer 4,8 %), in Giesing 3,3 % (Frauen 3,1 %, Männer 3,5 %), in Ramersdorf 6,6 % (Frauen und Männer jeweils 6,6 %) und in Neuperlach 5,5 % (Frauen 5,3 %, Männer 5,6 %). Auf gesamtstädtischer Ebene sind es 3,3 % (Frauen 3,0 %, Männer 3,5 %). Der Anteil an SGB-II-Bezieher*innen liegt in Berg am Laim bei 7,1 % (Frauen 7,8 %, Männer 6,3 %), in Giesing bei 5 % (Frauen 5,4 %, Männer 4,6 %) und in Ramersdorf bei 11,1 % (Frauen 12,9 %, Männer 9,4 %). Im projektrelevanten Gebiet in Neuperlach sind es 8,2 % (Frauen 9,1 %, Männer 7,3 %); auf Stadtebene sind es 4,5 % (Frauen 4,6 %, Männer 4,3 %) (Die Daten wurden vor Einführung des Bürgergelds erhoben, daher hier Bezeichnung SGBII-Bezieher*innen; Quelle: Statistisches Amt München, Berichtstand 31.12.2021).

Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist im Projektgebiet deutlich höher als auf gesamtstädtischer Ebene (47,9 %, davon 49,6 % Frauen und 50,4 % Männer). In Giesing beträgt der Anteil 50,9 % (Frauen 49,5 %, Männer 52,4 %), in Ramersdorf 65,9 % (Frauen 65,3 %, Männer 66,4 %) und in Berg am Laim 57,5 % (Frauen 56,7 %, Männer 58,3 %). Im projektrelevanten Areal in Neuperlach liegt der Migrationsanteil mit 68,5 % (Frauen 66,4 %, Männer 70,7 %) noch höher (Quelle: LHM-Sozialreferat-Sozialplanung, Monitoring 2021/2022).

Die besonderen Herausforderungen im Projektgebiet zeigen sich deutlich in verschiedenen Monitoringsystemen der LH München, in denen mehrere Einzelindikatoren zu Indizes zusammengefasst werden. So gehören im Monitoring des Sozialreferates weite Teile des Projektgebiets zu den Bereichen mit hoher bzw. sehr

hoher Ausprägung des Indikators „Soziale Herausforderungen“. Dieser Indikator beinhaltet Variablen wie den Bezug von Transferleistungen für Familien, aber auch Grundsicherung von Menschen >64 Jahre und den Bezug von Grundsicherung bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt bei <65-jährigen. Weite Teile des Projektgebiets in Berg am Laim, Giesing und Ramersdorf (BaL/Gi/Ra) sind laut dem Armutsbericht 2022 der LHM überdurchschnittlich von Armut betroffen.

Soziodemographische Herausforderungen zeigen sich in den Sanierungsgebieten (SG) auch in der Altersstruktur: In der LHM wohnen 267.692 Personen im Alter von über 65 Jahren, wobei 78.886 einen Migrationshintergrund haben, 45 % sind männlich, 55 % weiblich. Im SG Giesing leben 7.231 Personen >65 Jahre, davon 2.535 mit Migrationshintergrund (ebenfalls 45 % männlich, 55 % weiblich). Im SG Ramersdorf/Berg am Laim sind es 8.021 Personen in diesem Alter, davon 3.045 mit Migrationshintergrund (46 % männlich, 54 % weiblich; Quelle: Statistisches Amt München, 2021).

Altersübergreifend stellt die zunehmende Digitalisierung bei Antragstellungen für Leistungen oder Bewerbungen (z.B. KiTa-Finder, Bildungs- und Teilhabegesetz) eine große Herausforderung für die Quartiersbewohner*innen dar. Einerseits fehlt aufgrund der finanziellen Situation oft die Hardware und andererseits ist im PG BaL/Gi/Ra mangelnde digitale Kompetenz quer durch alle Altersgruppen festzustellen. Im Rahmen eines Workshops in diesem Gebiet stellte sich heraus, dass die vor Ort tätigen Anlauf- und Beratungsstellen zunehmend von Personen aufgesucht werden, die mit digitaler Antragstellung völlig überfordert sind. Die Einrichtungen vor Ort versuchen zu helfen, haben für zeitaufwändige digitale Antragstellungen aber zu wenig Personalressourcen. Hier trägt „Brückenschlag“ mit dem Modul „Digitale Kompetenzen“ zur Schließung vorhandener Angebotslücken bei.

Das Projektgebiet in BaL/Gi/Ra ist als ehemaliges Sanierungsgebiet von einem hohen Anteil von gefördertem Wohnungsbau gekennzeichnet, in dem auch anerkannte Geflüchtete im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus Wohnraum gefunden haben. Für die Frauen dieser Familien besteht nicht zuletzt aufgrund des hohen Münchner Preisniveaus die Notwendigkeit, sich beruflich zu integrieren. Die Frauen müssen neben einer beruflichen Perspektive, auch aufgrund ihres kulturellen Hintergrundes, zunächst befähigt werden, selbstbestimmt den ihnen zur Verfügung stehenden Handlungsspielraum wahrzunehmen, bevor entsprechende Qualifizierungen erfolgen können. Dazu müssen erfahrungsgemäß niedrigschwellige Angebote zur Verfügung stehen.

1.2 Projektbewertung

Trotz der im Vergleich zu anderen EU-Ländern guten Lage auf dem deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gibt es nach wie vor Bevölkerungsgruppen, die an dieser Entwicklung nicht partizipieren und überdurchschnittlich hohe Armutsrisiken tragen. Hierzu zählen insbesondere (ältere) langzeitarbeitslose Frauen und Männer, Alleinerziehende, gering qualifizierte Erwerbstätige ohne existenzsichernde Beschäftigung, gering qualifizierte Jugendliche, Angehörige von Minderheiten sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Sie konzentrieren sich häufig in bestimmten benachteiligten Stadtvierteln, in denen sich städtebauliche, wirtschaftliche und soziale Probleme überlagern. Individuelle, soziale und gebietsbezogene Problemkomplexe interagieren miteinander, wodurch die Problemlagen zusätzlich verschärft werden. Um diesen angemessen zu begegnen und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen, bedarf es eines integrierten und gebietsbezogenen Ansatzes, der die notwendigen Ressourcen für die Gebiete bündelt und sie zu lebenswerten Quartieren macht. Hier setzt das Programm BIWAQ an und die Ergebnisse der früheren BIWAQ-Projekte „work&act“ (2015-2018) und „work&act 2.0“ (2019-2022) bestätigen diesen Ansatz. Die Zielvorgaben an Teilnehmenden in den (Fach-)qualifizierungen wurden in beiden Projekten erreicht, insgesamt nahmen 261 Personen teil, davon 64 % Frauen und 36 % Männer. Ein Fünftel (20 %) der Teilnehmenden sind alleinerziehende Frauen. 88 % der Teilnehmenden haben Migrationshintergrund, die Teilnehmenden kommen mehrheitlich aus den Programmgebieten (57 %). Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (54 %) wurden in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt.

Aufbauend auf den Erfahrungen und Projekterfolgen vorheriger Förderperioden trägt das Konzept von „Brückenschlag“ mit seinen Projektangeboten den unter 1.1 geschilderten Indikatoren Rechnung. Mit der Fachqualifizierung zur „Betreuungskraft nach § 53b SGB XI“ trägt das Projekt zur Deckung des mit der Altersstruktur verbundenen Betreuungs- und Qualifizierungsbedarfes bei. Ursächlich für die Arbeitslosigkeit von Migrant*innen sind häufig mangelnde Deutschkenntnisse, fehlende oder nicht anerkannte berufliche Qualifikationen und Abschlüsse sowie wenig Berufspraxis. Die hier zugrundeliegenden Beratungs- u. Qualifizierungsbedarfe greift das modular konzipierte Qualifizierungsangebot im Projekt „Brückenschlag“ auf. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Aktivierung und Qualifizierung (langzeit)arbeitsloser Frauen, insbesondere mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund. Im Projektgebiet sind mehrere Unterkünfte für Geflüchtete verortet. Das Projekt greift dabei Handlungsempfehlungen einer qualitativen Studie zu Arbeitsmarktperspektiven von Frauen mit Fluchthintergrund auf, die 2020 vom RAW durchgeführt wurde. Unter anderem durch Workshops mit Role Models sollen Frauen bei der Berufswegeplanung und dem Aufbau persönlicher und informeller Informationsnetzwerke unterstützt werden.

Nachfolgend die Projektangebote in der Übersicht:

- Quartiersbezogene Maßnahmen zur Qualifikation und für die Unterstützung einer Beschäftigungsaufnahme (langzeit)arbeitsloser Quartiersbewohner*innen sowie Menschen mit Migrationshintergrund
- Unterstützung bei der niedrighschwelligen Schließung von Qualifikationslücken, auch für Geflüchtete
- Modulares Angebot der Weiterqualifikation und Unterstützung bei der Behebung von Qualifikationslücken: „Berufsbezogenes Deutsch“ | „Mathematik“ | „Digitale Kompetenz“ | „Fachqualifizierung zur Betreuungskraft“ | „Bewerbungstraining“ | Flankierendes Einzelcoaching
- Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung; sozialpädagogische Begleitung für die Aufnahme einer Tätigkeit im Sinne von BIWAQ
- Workshops und Informationsveranstaltungen für Quartiersbewohner*innen: Role-Model-Ansatz / Best-Practice-Beispiele; Fortbildung im Bereich der Digitalisierung
- Durchführung einer Aktivierungsmaßnahme, die sich mit der Quartiersstruktur befasst und an Maßnahmen der Städtebauförderung anknüpft: Brückengestaltung Neuperlach

1.3 Ziele für den Förderzeitraum 2023 – 2026

Für das Projekt Brückenschlag wurden folgende programmspezifische Indikatoren festgelegt:

- Nachhaltige Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten von insgesamt 175 Teilnehmenden durch verschiedene Qualifizierungsmodule
- Integration in den ersten Arbeitsmarkt von mind. 35 % der TN (ca. 60 TN)
- Berufliche Beratung / Orientierung von Quartiersbewohner*innen über Workshops und Infoveranstaltungen (sogenannte „Bagatellfälle“, zusätzlich zu obiger TN-Anzahl)
- Vermittlung von digitaler Kompetenz an Teilnehmende
- Durchführung von Aktivitäten zur Förderung der lokalen Identität, wie z.B. kreative Brückengestaltung, Teilnahme an Stadttealfesten

2. Gesamtfinanzierung; Regiestelle RAW

Das Projekt wurde beim Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) zur Förderung vom 01.07.2023 bis 30.06.2026 beantragt. Sollte die Förderung nicht bewilligt werden, wird das Projekt nicht durchgeführt.

Die genannten Beträge sind Maximalbeträge (bis zu...). Es fallen im Jahr 2023 Projektgesamtausgaben i.H.v. 253.089 Euro, in 2024 553.498 Euro, in 2025 567.629 Euro und in 2026 199.797 Euro an. Für die Gesamtlaufzeit von 36 Monaten betragen die Gesamtausgaben für den Verbund bis zu 1.574.013 Euro; die Aufteilung der Mittel findet

sich in Anlage 1, Punkt a) „Ausgaben- und Finanzierungsplan Gesamtverbund BIWAQ“. Die Finanzierung erfolgt als Anteilsfinanzierung.

Das BMWWSB trägt jeweils 90 % der Finanzierung (40 % ESF; 50 % Bund) der beiden an der Projektdurchführung von „Brückenschlag“ beteiligten Organisationen RAW/FB 3 (Regiestelle BIWAQ) und Deutsches Erwachsenenbildungswerk (DEB) gGmbH (Teilvorhabenpartner operativ). Von RAW und DEB sind jeweils 10 % Eigenmittel zu erbringen. Die Eigenmittel des Teilvorhabenpartners DEB gGmbH werden von diesem selbst erbracht. Vom Gesamtprojekt in städtischer Bewirtschaftung ist lediglich der 10 % Eigenanteil, den das RAW zu bringen hat; diese Mittel sind im MBQ-Haushalt enthalten. Die übrigen Positionen der Finanzierung (40 % ESF; 50 % Bund) sind durchlaufende Gelder.

Für die Gesamtlauzeit von 01.07.2023 bis 30.06.2026 fallen für die Regiestelle BIWAQ Gesamtausgaben in Höhe von rd. 256.676 Euro an. Die kommunale Kofinanzierung – d.h. der Eigenanteil durch das RAW – liegt bei 10 % (25.668 Euro), siehe Anlage 1 Punkt c) „Ausgaben- und Finanzierungsplan Regiestelle BIWAQ RAW/FB 3“. Die benötigten Mittel für das Förderjahr 2023 stehen im vorhandenen MBQ-Budget beim Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“; Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel / 2. Arbeitsmarkt / JuSoPro“ für das Haushaltsjahr 2023 zur Verfügung. Die Mittel für die Förderjahre 2024 bis 2026 stehen dort ebenso im genehmigten Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das BIWAQ-Projekt „Brückenschlag“ zur Verfügung.

Die Regiestelle BIWAQ hat folgende Aufgaben:

- Überprüfung und Umsetzen der inhaltlichen Ziele,
- verbindliche Festlegung von Arbeitspaketen und Zeitplänen,
- regelmäßige Steuerungstreffen mit dem Projektträger DEB zur Einhaltung der Zwischenziele und Finanzpläne,
- regelmäßige Steuerungstreffen mit Kooperationspartnern, Jobcenter/Sozialbürgerhäuser, Stadtteilmanagement,
- Transfer der Projektergebnisse zu lokalen Multiplikatoren und arbeitsmarktrelevanten Organisationen und politischen Gremien,
- Einbindung in die ressortübergreifende Zusammenarbeit der Referate der Landeshauptstadt München in den Sanierungsgebieten.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die projektbezogene Finanzkoordination mit der Prüfung der Gesamtausgaben und die Weiterleitung der Zuschüsse an den Teilvorhabenpartner DEB. Die Regiestelle BIWAQ im RAW ist die mittelweiterreichende Stelle, von ihr ist die Verwendung der Mittel zu überwachen und die Abrechnung

gegenüber dem BMWSB zu verantworten. D.h. die Gesamtausgaben in Höhe von ca. 1.574.013 Euro sind zu prüfen und Bundes- und ESF-Mittel in Höhe von 90 % der Ausgaben des Teilvorhabenpartners DEB an diesen weiterzuleiten.

Für die vorherigen BIWAQ-Projekte work&act (2015 – 2018; Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02664) und „work&act 2.0“ (2019 – 2022; Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12457) wurden für die Regiestelle BIWAQ RAW/ FB 3 jeweils für die Dauer der Projektförderung befristet eine 0,25 VZÄ Gesamtprojektleitung und 0,5 VZÄ Finanzmanagement beantragt und vom Stadtrat genehmigt.

Für die Projektlaufzeit 2023 – 2026 des BIWAQ-Projekts „Brückenschlag“ werden daher im Einzelnen beantragt:

- Die bis 30.06.2026 befristete Fortführung der Projektleitung des Projektverbundes in der 3./4. Qualifikationsebene mit 0,25 VZÄ.
- Die bis 30.06.2026 befristete Fortführung der Finanzkoordination / Controlling in der 3. Qualifikationsebene mit 0,5 VZÄ (siehe Anlage 1, Punkt d) „Stellenplan Regiestelle BIWAQ RAW/FB 3“).

Raumbedarf

Durch die beiden Stellen wird kein zusätzlicher Flächenbedarf ausgelöst.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Sitzungsvorlage ist mit dem Personal- und Organisationsreferat, der Stadtkämmerei und der Gleichstellungsstelle abgestimmt.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Vorbehaltlich der erfolgreichen Projektbewerbung und der Zusage der ESF-Finanzierung besteht mit der Durchführung des BIWAQ-Projekts „Brückenschlag“ durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft Einverständnis. Sollte die ESF-Förderung nicht bewilligt werden, wird das Projekt nicht durchgeführt.
2. Mit der Fortführung der Regiestelle BIWAQ im RAW/FB 3 zur Projektbetreuung und -abwicklung des BIWAQ-Projekts „Brückenschlag“ besteht Einverständnis: Mit der bis 30.06.2026 befristeten Fortführung der BIWAQ-Projektleitung mit 0,25 VZÄ

besteht Einverständnis. Mit der bis 30.06.2026 befristeten Fortführung der BIWAQ-Finanzkoordination/Controlling mit 0,5 VZÄ besteht Einverständnis.

3. Die notwendigen Eigenmittel in Höhe von insgesamt bis zu 25.668 € (für die Förderjahre 2023 – 2026) bzw. 10 % der Ausgaben stehen anteilig in Höhe von bis zu 4.091 € für das Haushaltsjahr 2023 im vorhandenen MBQ-Budget beim Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“; Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel / 2. Arbeitsmarkt / JuSoPro“ hierfür zur Verfügung. Die Mittel in Höhe von bis zu 21.577 € für die Förderjahre 2024 – 2026 stehen im genehmigten Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das BIWAQ-Projekt „Brückenschlag“ zur Verfügung (Haushaltsjahre im Einzelnen: 2024 bis zu 8.427 €, 2025 bis zu 8.680 € und 2026 bis zu 4.470 €).
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. RAW-FB3-SG3

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Personal- und Organisationsreferat
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HAIII-3
An die Gleichstellungsstelle für Frauen

z.K.

Am